

30. Dezember 2022

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 30.12.2022



Bischof Harald Rückert lädt dazu ein, sich »den Blick schärfen (zu) lassen«, um Menschen wahrzunehmen, die übersehen werden.

Bildnachweis: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

Gesehenwerden verändert

»Du bist ein Gott, der mich sieht«, lautet die ökumenische Jahreslosung, die als Bibelwort viele Menschen begleitet. Bischof Harald Rückert legt sie aus.

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) bietet im Rahmen ihres Internetauftritts wöchentlich eine Andacht an. Ergänzt wird dieser biblische Impuls mit Gebetsanliegen, die jeweils einem Arbeitsbereich der Kirche in Deutschland zugeordnet sind. Zum Auftakt des Jahres legt Harald Rückert, der für Deutschland zuständige Bischof der EmK, die ökumenische Jahreslosung aus: »Du bist ein Gott, der mich sieht« (Erstes Buch Mose, Kapitel 16, Vers 13).

Ein ungelener Versuch mit überraschendem Ergebnis

Bischof Harald Rückert erzählt in seiner Kurzauslegung, wie aus einem heftigen Vorwurf eine berührende Kommunikation wurde. Rückert reagierte auf den ihm gemachten Vorwurf nach einer kurzen zeitlichen Pause mit einer ausführlichen, verbindlichen Antwort. Er hatte den Eindruck, dass sich in dem Vorwurf »eine lange, sehr persönliche Leidensgeschichte Luft gemacht hatte«. Das Gegenüber dankte daraufhin für die »einfühlsamen Worte«.

Rückert ist es als Bischof gewohnt, sich Menschen zuzuwenden und deren Anliegen verstehen zu wollen. Er war »berührt« davon, was sein »ungelener Versuch, die persönliche Not und Zerrissenheit, die Verletzungen und inneren Kämpfe meines Gegenübers wahrzunehmen, ausgelöst hatte«. Offensichtlich

hatte Rückerts Gegenüber empfunden, gesehen zu werden. Daraufhin habe sich die Kommunikation verändert.

Andere in den Blick nehmen

Der Bischof lädt dazu ein, sich »den Blick schärfen (zu) lassen«, um Menschen wahrzunehmen, die übersehen werden. »Hinsehen, wo man am liebsten wegsehen möchte«, könne eingeübt werden, so Rückert. Von Gott gesehen zu werden, und »mit diesem Gott ins neue Jahr gehen zu dürfen« sei »ein Glück«. Daraus folge, »im Gesicht meines Gegenübers das Angesicht Gottes (zu) erkennen«. Die Jahreslosung sei somit ein Bibelwort als persönliche Hilfe auf dem Weg durch das neue Jahr. Gleichzeitig animiere das Bibelwort dazu, andere in den Blick zu nehmen. Was das bewirken könne, habe sein Erlebnis gezeigt, bei dem der heftige Vorwurf schlussendlich in eine dankbare Reaktion mündete.

Ein Angebot zum Innehalten

Der Impuls von Bischof Harald Rückert zur Jahreslosung ist Teil des wöchentlichen Angebots »Impuls zur Woche«, das auf der Startseite des EmK-Internetauftritts zu finden ist. Jeden Montag wird der für den darauffolgenden Sonntag vorgeschlagene biblische Predigttext ausgelegt. Damit wird im Rahmen des Internetauftritts mit vielen Informationen über die Kirche auch ein meditativer Einstieg zum Innehalten angeboten. An der Auslegung biblischer Texte beteiligen sich zwölf Werke sowie sieben Superintendenten und zwei Superintendentinnen aus allen in Deutschland wirkenden Arbeitsbereichen der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Weiterführende Links

Andachtsangebot »Impuls zur Woche«: www.impuls-zur-woche.de
Impuls zur Jahreslosung von Bischof Harald Rückert (siehe Anhang)

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2023

26. Dezember bis 1. Januar

Bischof Harald Rückert

Wahrnehmen, was leicht übersehen wird

Ein Impuls von Bischof Harald Rückert zur Jahreslosung für 2023

*Du bist ein Gott, der mich sieht.
(Genesis/1. Mose 16,13)*

Es waren sehr harte Worte und heftige Vorwürfe, die ich per E-Mail als Reaktion auf meine Predigt erhielt. Kurz und bündig wollte ich darauf reagieren – wenn überhaupt! Nach zwei Tagen schrieb ich sehr ausführlich zurück. Ich hatte verstanden, dass sich in den scharfen Worten eine lange, sehr persönliche Leidensgeschichte Luft gemacht hatte. In meiner Antwort ging es dann nicht darum, was ich gesagt oder nicht gesagt hatte, sondern um mein Gegenüber. Die neuerliche Reaktion kam umgehend: »Danke, lieber Bischof, für Ihre einfühlsamen Worte. Das gibt mir neue Hoffnung.« Ich war berührt davon, was mein ungelinker Versuch, die persönliche Not und Zerrissenheit, die Verletzungen und inneren Kämpfe meines Gegenübers wahrzunehmen, ausgelöst hatte.

Um wie viel tröstender und heilsamer ist es, von Gott gesehen zu werden. Hagar hat es erfahren und mit

ihr viele andere: Gott sieht. Und er sieht gerade auch die, die von anderen übersehen werden und sich deshalb irgendwann kaum selbst mehr anschauen können. Sein Blick ist voller Wärme und Wohlwollen, heilend, segnend und befreiend. Das schenkt Hoffnung, richtet auf und eröffnet neue Lebensmöglichkeiten.

Als von Gott Gesehene, dürfen wir uns den Blick schärfen lassen für andere: Wahrnehmen, was leicht übersehen wird. Hinsehen, wo man am liebsten wegsehen möchte. Möglichkeiten entdecken, die über unverrückbar erscheinende Begrenzungen hinausführen. Im Gesicht meines Gegenübers das Angesicht Gottes erkennen. – »Du bist ein Gott, der mich sieht.« – Was für ein Glück, mit diesem Gott ins neue Jahr gehen zu dürfen.

Bischof Harald Rückert

Kontakt zum Autor: bischofsbuero@emk.de

WIR DANKEN

- dass wir Gesehene sind;
- dass Gott uns wohlwollend und aufrichtig anblickt;
- dass Gott in uns bereits erkennt, was wir noch werden können;
- dass Drang und Zwang zur Selbstdarstellung heilsame Begrenzung erfahren.

WIR BETEN

- dass wir Sehende werden;
- dass Gott uns den Blick für andere schärft;
- dass Gott uns den Mut schenkt hinzusehen;
- dass wir im anderen immer wieder Gottes Angesicht erkennen können.

WIR BETEN

- dass wir als Gesehene und Sehende gemeinsam in unserer Kirche in Einheit und versöhnter Vielfalt Licht und Salz der Erde sein dürfen.

Harald Rückert ist Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche. Der bischöfliche Dienst soll die Einheit der Christenheit fördern und die Kirche in ihrer missionarischen Wirksamkeit ausrichten, um den Auftrag der Kirche zu erfüllen: »Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern«. Der für Deutschland zuständige Bischof führt Aufsicht über die drei deutschen Jährlichen Konferenzen und entscheidet nach Konsultationen mit den Beteiligten über die Dienstorte der Hauptamtlichen im pastoralen Dienst. In den Konferenzen und Kommissionen hat er den Vorsitz und vertritt die EmK in ökumenischen Gremien.

Kontakt:

Bischof Harald Rückert
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main

Telefon: 069 242521-0
E-Mail: bischofsbuero@emk.de